

Editorial

Der Abschluss eines neuen Mietvertrags für das Gebäude in der Hausmannstraße zählt ohne Zweifel zu den wichtigsten Ereignissen in diesem Jahr. Nach längeren Verhandlungen kamen am 21. September der Vorstand des Umweltzentrum Hannover e.V. mit den Eigentümern Birgitt und Prof. Dr. Rolf Warmbold zur Unterschrift des Vertrags zusammen. Hannovers Umweltdezernent Hans Mönninghoff nahm ebenfalls teil und erklärte, die Landeshauptstadt ist „sehr mit der Zusammenarbeit zufrieden und ich gehe davon aus, dass diese auch noch viele Jahre anhält. Das Konzept, viele Organisationen und Initiativen aus dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich an einem Standort zu bündeln, ist sehr erfolgreich aufgegangen. Ich wünsche dem Umweltzentrum an diesem Standort mitten in der Stadt noch viele weitere Jahre erfolgreicher Arbeit.“ Der neue Vertrag beginnt am 1.1.2013 und hat wie sein Vorgänger eine Laufzeit von 10 Jahren plus 10 Jahre Option. Der Vorstand des Umweltzentrums

zeigte sich sehr erfreut darüber, den gut bekannten Standort für einen langen Zeitraum zu angemessenen Konditionen sichern zu können. Als erste Maßnahme zur energetischen Optimierung wurde das Dachgeschoss mit Zellulosefasern gedämmt. Die 25 Büroräume sind komplett vermietet bzw. vier Büros vom Trägerverein selbst genutzt. Über 50 Arbeitsplätze gibt es im Haus, an denen dauerhaft beschäftigte Stammkräfte ebenso sitzen wie ProjektmitarbeiterInnen, Auszubildende, BürgerarbeiterInnen, Freiwillige oder PraktikantInnen. Weitere Organisationen nutzen das Haus und seinen Tagungsraum regelmäßig als Treffpunkt und für Veranstaltungen. Der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt wurde 2011 erstmals nach vielen Jahren angehoben auf 110.000 €. Ein Teil davon geht in die Subventionierung der Mieten der gemeinnützigen Mieter, der andere Teil wird für die Beratungs- und Kampagnenarbeit verwendet. Durch diese verlässliche

Beratungsangebote

Ob Solaranlage, Heizungserneuerung oder Wärmedämmung, die Gebäude-Energieberatung im Umweltzentrum bietet Hilfestellung zu vielfältigen Themenbereichen. Unsere Berater informieren Sie auch zu Fördermöglichkeiten, erstellen einen Gebäude-Energiepass oder erstellen Vor-Ort-Gutachten. Die Energieberatung wird in Kooperation mit dem Büro Energie Ingenieure durchgeführt. Die Unabhängigkeit der Berater ist für viele Ratsuchende ein wichtiges Kriterium. Zum Thema Stromsparen beraten mehrere Stromlotsen des Umweltzentrum Hannover private Haushalte vor Ort und

zeigen schnelle und einfach umsetzbare Einsparmöglichkeiten auf. Der enerCity-Fonds proKlima bezuschusst diese Vor-Ort-Beratung. Außerdem erhalten die Kunden ein auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes kostenloses Starterpaket mit Stromsparprodukten. Mit der Beratungsstelle „Innenraumschadstoffe“ setzt das Umweltzentrum Hannover auf seine langjährige Erfahrung. Für unsere Kunden versuchen wir komplexe Fragestellungen zu schadstoffbedingten Gesundheitsstörungen zu beantworten. Bei Verdacht auf Schadstoffbelastungen in den eigenen vier Wänden können Ratsuchende beim Umwelt-



Unterzeichnung des neuen Mietvertrags durch (v.l.) Prof. Dr. Rolf und Birgitt Warmbold, Eigentümer; Hans Mönninghoff, Umweltdezernent; Timm Klotz, Dr. Jens Clausen, Eberhard Röhrig-van der Meer, Vorstand Umweltzentrum.

Grundlage ist es dem Umweltzentrum möglich, Projekte zu realisieren, die in erheblichem Maße Drittmittel von außerhalb nach Hannover holen. So fließen derzeit allein an Bundesmitteln jährlich mehr als 60.000 € ans Umweltzentrum. Einer neuen Aufgabe stellte sich das Umweltzentrum mit der Organisationsberatung für die Initiative Transition Town Hannover. Diese Initiative, die als Teil der „post-oil-Bewegung“ viel frischen gedanklichen Wind und ungewöhnliche Aktionen wie etwa

die mobilen Gärten nach Hannover bringt, wandelte sich zum eingetragenen Verein, beschäftigte Projekt- und Werkvertragskräfte und schließlich 13 Bürgerarbeitende. Verlässliche Strukturen und Abläufe in Finanz- und Personalverwaltung, steuerlichen Angelegenheiten usw. zu schaffen, dafür sorgte das Umweltzentrum. Erleichtert sagt Vorsitzender Dr. Thomas Köhler: „Ohne Eure Unterstützung hätten wir das nie geschafft!“ Zum Jahresanfang 2012 hat der Verein jetzt ein eigenes Büro im Hause bezogen.



zentrum Hannover die unabhängige Fachberatung in Anspruch nehmen. Gibt es Schadstoffe in meinem Haus? Und wie gefährlich sind die eigentlich? Handelt es sich um eine vorübergehende oder um eine dauerhafte Belastung? Das sind nur einige der Kundenfragen mit denen unsere Beratungsstelle konfrontiert wird. Die Beratung wird in Kooperation mit Frau Dr. Ingrid Woltemate-Könnecke durchgeführt. Nach einer telefonischen Erstinformation kann eine weitergehende Beratung und Begehung vor Ort samt Probenahme, Analytik und Bewertung stattfinden. Als besonderes Angebot für

die Mitglieder von Kleingartenvereinen veranstaltet das Umweltzentrum Komposttage. Fein gesiebt Kompost, einen großen Schredder und jede Menge Informationen werden beim Komposttag geboten. Ein Fachberater bietet außerdem die pH-Wert Messung der eigenen Gartenerde an. Selbstverständlich gibt es auch ein geselliges „drum herum“: Getränke und Imbiss laden zum Verweilen und zum Gespräch ein. 2011 fand der Komposttag bei der Gartendaueranlage Vahrenwalder Heide e.V. statt.

> Fortsetzung auf S. 3

14. Solarfest am Autofreien Sonntag 2011: Solarer Wasserspaß XXL vor der Oper



Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Besucher des Solarfests am 22. Mai 2011 jede Menge Wasserspaß auf dem Opernplatz genießen: Eine Solaranlage im XXL-Format brachte das Wasser im rund 40 Quadratmeter großen Pool auf angenehme Badetemperatur. 120.000 Menschen lockte das bunte Programm auf autofreien Straßen in die hannoversche City. Das Solarfest bot mit einer vier Meter hohen und 12 Meter langen Solarwärmanlage mit Modulen dreier Hersteller ein echtes Klimaschutz-Highlight. „Hier wird deutlich sichtbar, was Sonnenkraft zu leisten vermag, auch für Besitzer von Mehrfamilienhäusern“, so Eberhard Röhrig-van der Meer vom Umweltzentrum Hannover, das neben dem enercity-Fonds proKlima und der Klimaschutzagentur Region Hannover Veranstalter des Solarfests ist. Ermöglicht wurde das Solarprojekt vor der Oper durch Unterstützung der Unternehmen AS Solar, Solvis und Paradigma. Mit diesem Projekt zeigt das Solarfest erneut, wie die Energiewende machbar wird. Aber auch beim Solarmarkt standen Informationen rund um die erneuerbaren Energien, zum Energiesparen und

zur Energieeffizienz im Mittelpunkt. Viele Besucher waren gezielt zum Fest gekommen, um sich beraten zu lassen. Infos gab es zu Solar-, Heizungs- und Gebäudetechnik, Wärmepumpen und Holzpellettheizungen, zur Wärmedämmung an Gebäuden, Passivhaustechnologien und zum Stromsparen im Haushalt. Damit ist das Solarfest schon lange das Klimaschutzfest der erneuerbaren Energien. Auf der Solarfestbühne wurden Informationen und Unterhaltung für die ganze Familie geboten. Beim Eröffnungstalking ging es um die Frage: Wie schaffen die Akteure in der Region Hannover gemeinsam die Energiewende? Regionspräsident Hauke Jagau, Wirtschafts- und Umweltdezernent Hans Mönninghoff und der Vorstandsvorsitzende der Stadtwerke Hannover, Michael G. Feist, berichteten über ihre Projekte und Ziele zum Klimaschutz. Anschließend gab es Livemusik mit The Jetlags, Energietheater oder sportliche Vorführungen und Akrobatik. Um 13 Uhr startete enercity-Chef Feist die 3. enercity Solar Bobbycar Challenge auf der Georgstraße. Die Stadtwerke Hannover hatten Schü-



lertain-Bausätze und Bobbycars inklusive technischer Beratung zur Verfügung gestellt, damit sie Bobbycars zu Solarflitzern umrüsten konnten. Insgesamt gingen 12 Schülerteams an den Start. Die „Twin Flames“ der Realschule Wedemark waren am schnellsten im Ziel und freuten sich über 500 Euro für ihre Klassenkasse. Den Designpreis gewannen die „Black Sun Racer“ der KGS Sehnde. Erstmals gingen zudem sieben Azubi-Teams von Unternehmen aus der Region auf die Piste.

Es siegte das Rennteam „aha-Flitzer“ der Abfallwirtschaft Region Hannover. Den Designpreis erhielt das Bobbycar-Racing-Team der Firma Gundlach. Mit dabei waren außerdem Teams von AS Solar, Spar- und Bauverein, TÜV Nord sowie der Volkswagen Coaching GmbH. Die bewährte Mischung aus kompetenter Information, innovativer Technik und Spaß für die ganze Familie macht das Solarfest seit 14 Jahren zum Motor der erneuerbaren Energien in der Region Hannover.

Energetisches Coaching für Sportvereine



Foto: Klimaschutzagentur

e.coSport-Poster-Übergabe an Alfons de Becker, SC Elite

Seit Jahren leistet U.plus, die Agentur für Umweltkommunikation des Umweltzentrums, im Auftrag der Klimaschutzagentur für Sportvereine aus der Region Hannover eine prozessbegleitende Beratung bei der energetischen Sanierung ihrer

Sportstätten (e.coSport) Bei e.coSport erhalten die verantwortlichen Ansprechpartner von U.plus einen Orientierungsbericht, der die Schwachstellen der Gebäude aufzeigt und Hinweise zur Effizienz der möglichen Maßnah-



men gibt. Im Sanierungsplan werden die vom Verein ausgewählten Baumaßnahmen genauer betrachtet und es wird ein Kosten- und Finanzierungsplan unter Berücksichtigung der möglichen Zuschüsse erstellt. Die engagierte Förderung durch die Landeshauptstadt und die Region ist noch immer entscheidend dafür, dass nicht bloß die pure Erneuerung des Heizkessels vorgenommen wird, sondern das Gebäude ganzheitlich betrachtet und wo sinnvoll zukunftsfähig saniert wird. Die Berater von U.plus stehen dem Verein in technischen wie in organisatorisch-finanziellen

Fragen beratend zur Seite bis fertig gebaut und abgerechnet ist. Zumeist findet zum Abschluss eine Einweihung statt, zu der der Verein alle Förderer, die Medien und aktive Sportler einlädt. Der gesamte Prozess dauert üblicherweise 2 bis 3 Jahre. Meist in Verbindung mit der energetischen Sanierung läuft die Optimierung von Beleuchtungen, Lüftungen, Dichtungen, Dämmungen von Leitungen, wassersparenden Duschen wie auch der Entwicklung von Energiesparlösungen für das Vereinsbüro. Im Auftrag von aha erhalten die Vereine Unterstützung bei der > S. 4

Immer mehr Restaurant-Gäste wünschen sich attraktive vegetarische Angebote. Ihre Motive dafür sind zunächst am persönlichen Geschmack empfinden und dem eigenen Wohlbefinden orientiert. Verbunden ist dieser Trend jedoch mit einigen gesellschaftlich relevanten Aspekten:

Mit der Verringerung des Fleischkonsums haben Konsumenten die Möglichkeit, einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Würden alle 1,1 Mio EinwohnerInnen der Stadt und Region Hannover pro Woche einen Veggietag einlegen, entspräche dies einer jährlichen Einsparung der Klimagase von rund 80.000 Autos. Gleichzeitig eröffnet sich die Chance, die Verteilung der Nahrungsmittelressourcen auf dieser Erde gerechter zu gestalten, wenn man die Länder der Dritten Welt weniger Futtermittel für unsere Tiermast anbauen lässt und stattdessen mehr Nahrungsmittel für den eigenen Bedarf. Wo dann noch Bioprodukte eingesetzt werden, wird ein wichtiger Beitrag zu Artenvielfalt, Bodenschutz und Lebensmittelsicherheit geleistet.

Das Projekt Veggietag – bunt.bio.lecker unterstützt KonsumentInnen dabei, dass ihr Interesse in Restaurants und vielen Einrichtungen der Ge-

meinschaftsverpflegung wie Kantinen, Mensen, Seniorenheimen oder Kindergärten Gehör findet. Oftmals werden sogar offene Türen eingerannt und es stellt sich die Frage, „wie setzen wir das um?“ Genau dafür bietet das Veggietag-Projekt Unterstützung an: Köche und andere Mitarbeiter haben die Möglichkeit, an Schulungen mit einem bio-erfahrenen Küchenmeister teilzunehmen und ganz praktisch neue Rezepte einer vegetarischen Küche kennen zu lernen. Daneben werden Fortbildungen zu den Motiven und Hintergründen eines auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Verpflegungsangebots sowie Exkursionen zu regionalen Bio-Erzeugern angeboten.

Unterstützung kam auch von der Veggietag Hannover Initiative, an der neben dem Umweltzentrum u.a. die Klimaschutzagentur, Slow Food, der VEN und Die Grünen beteiligt sind. Gemeinsam haben diese Organisationen einen Aufruf verfasst, den die LeserInnen als Postkarte an ihre LieblingswirtIn oder -küchenmeisterIn versenden können. Gemeinsam mit den Projektpartnern Landeshauptstadt – Agenda21-Büro – und Region Hannover, FB Umwelt, wurden Betriebe und Einrichtungen angesprochen und im Juni 2011 wurde



Warben in der Kantine der Staatsoper Hannover am Gemüsestand von Frederic Pein (Mitte) von der Isernhagener Bioland-Gärtnerei Rothenfeld für den Veggietag (von rechts nach links): Sonja Papenfuß, Leiterin des Fachbereichs Umwelt der Region Hannover, Silvia Hesse vom Agenda 21-Büro der Landeshauptstadt Hannover, Dr. Hans-Bernhard Behrends, Leiter des Fachbereichs Gesundheit der Region Hannover und Eberhard Röhrig-van der Meer, Geschäftsführer des Umweltzentrum Hannover

der erste Veggietag-Aktionstag in der Kantine der Staatsoper durchgeführt. Seitdem gibt es dort wie auch im Schauspielhaus, der Agentur für Arbeit, den Seniorenzentren St. Martinhof und Godehardstift und vielen anderen Einrichtungen einen regelmäßigen wöchentlichen Veggietag. Mit Informationsmaterialien und -ständen zu den Aktionstagen unterstützt das Projekt die Kommunikation zwischen Anbieter und Gast. Mehr als 30 Betriebe und Einrichtungen haben sich 2011 am Projekt beteiligt. Viele städtische Senioreneinrichtungen und Schulen sowie die Köche der Stadtwerke wurden bereits im Projekt geschult. Ebenso haben sich MitarbeiterInnen des

Klinikums, der Sparkasse, des Jugendgästehauses Gailhof und der Kantine im Regionshaus für ein Angebot mit mehr vegetarischen Menüs fortbilden lassen.

Ein Verzeichnis aller Teilnehmenden der Kampagne und viele weitere Informationen findet man auf der Projekt-Homepage www.veggietag-hannover.de. Das Projekt Veggietag bunt.bio.lecker ist auf drei Jahre angelegt und wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.

Schulverpflegung

Auch in 2011 konnte das Umweltzentrum Fortbildungsangebote zur Verpflegung in Schule und Kindergarten anbieten. Im Rahmen des vom BMELV finanzierten Angebots „bio kann jeder“ wurden in Hannover und anderen Städten Niedersachsens LehrerInnen qualifiziert, wie ein gesundes und ökologisches Verpflegungsangebot erfolgreich realisiert werden kann. Für Interessierte aus hannoverschen Schulen bietet zudem der AK Mittagsverpflegung ein sehr gut angenommenes Forum zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung. Jährlich drei AK-Treffen organisiert das Umweltzentrum.

Ebenfalls wurden wieder einzelne Schulen konkret beraten bei der Gestaltung des Essen-Angebots, der Zusammenarbeit mit dem Caterer, der Einbeziehung der Eltern. Mit dem Ziel, für ein gutes Angebot auch eine hohe Essenbeteiligung zu erreichen. Das Interesse an der Verpflegung in der Schule hat erheblich zugenommen. Die Schüler sind länger am Tag in der Schule und in weniger Familien wird anschließend ein kindgerechtes Essen angeboten. Neben den sozialen Aspekten wird zunehmend deutlicher, dass nur gesund ernährte Schüler fit genug für die Leistungsanforderungen der heutigen Schule sind.



Silvia Hesse, Leiterin des Agenda21-Büros der Landeshauptstadt, war Gastrednerin beim Sommerempfang im August. Rund 130 Gäste aller im Haus ansässigen Organisationen verbrachten einen angenehmen sommerlichen Abend.

Forts. „Beratungsangebote“ von S. 1

Auch in den Umlandgemeinden der Region Hannover ist das Umweltzentrum Hannover mit seiner Agentur U.plus an Beratungsangeboten für Gärtner im Rahmen der Kompostmärkte des aha-Zweckverbands Abfallwirtschaft beteiligt.

Mit dem Online Portal bio-hannover.de bietet das Umweltzentrum Hannover seit 2005 einen Online-Einkaufsführer für ein natürlich genussvolles Leben in und um Hannover.

Neben diesen spezifischen Beratungsangeboten bietet das Umweltzentrum Hannover mit einer allgemeinen Umweltberatung Hilfesuchenden nützliche Tipps und Ratschläge zu sämtlichen Problemen aus dem Umweltbereich.

Die Pausenprofis – Freiwilligenteams für frische Schulverpflegung und Elternkochtreff für internationale Schulsnacks



Die Pausenprofis unterstützen Schulen dabei ein gesundheitsförderndes Verpflegungsangebot für SchülerInnen zu schaffen. Die Pausenprofis helfen dabei, gesunde und frische Pausensnacks in den Schulen anzubieten. Gleichzeitig geben sie Impulse für eine umweltfreundliche Ernährung: Hierzu gehört sowohl der Einsatz regionaler Produkte oder Bio-Produkte als auch die Minderung von Verpackungsmaterialien. Das Umweltzentrum berät die be-

teiligten Schulen und erarbeitet gemeinsam mit ihnen individuelle Konzepte für den Einsatz der Freiwilligen. Für die Schulen sehr wichtig ist, dass die Pausenprofis verlässlich und kontinuierlich tätig sind. Um dies zu fördern werden die Freiwilligen im Rahmen eines Arbeitskreises vier Mal im Jahr begleitend qualifiziert und Marie Kastens, die Mitarbeiterin des Umweltzentrums stand den Freiwilligen für viele Fragen zur Verfügung. Das Projekt läuft seit 2007,

mittlerweile sind 13 Schulen im Projekt mit über 30 Pausenprofis im Einsatz. In Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Hannover wählt das Umweltzentrum geeignete Freiwillige aus und sucht nach einem passenden Einsatzort möglichst in Wohnortnähe. Im Jahr 2011 sind folgende Schulen neu ins Projekt aufgenommen: die IGS Badenstedt bietet jeden Montag einen Frische Kick mit Obst- und Gemüsetellern an; in der Herschelschule unterstützen die Pausenprofis das Elterncafé; im Schulkiosk der Maximilian-Kolbe Schule gibt es gesunde Pausensnacks; in der Grundschule Kastanienhof bereiten die Pausenprofis von dienstags bis donnerstags ein gesundes Frühstück zu und in der Grundschule

Gemüsespieße zubereitet. Bei der Finanzierung des Projekts ist das Umweltzentrum auf Spenden angewiesen. Neben einer kleinen Beihilfe der Landeshauptstadt trägt das Umweltzentrum die Arbeit bislang aus eigenen Mitteln. Seit 2011 leistet das Umweltzentrum auch einen Beitrag zur Integration in den Schulen: In der Grundschule Hägewiesen im Sahlkamp, der Förderschule Christian Andersen in Döhren und in der Grundschule Albert-Schweitzer in Linden organisierte das Umweltzentrum einen Eltern-Kochtreff für internationale Schulsnacks. Einmal im Monat trafen sich hier Eltern mit und ohne Migrationshintergrund zum gemeinsamen Zubereiten internationaler Snacks. Aller Eltern wurden eingeladen eigene Rezepte mit einzubringen. Anschließend konnten die SchülerInnen die internationalen Snacks in der Pause probieren. Die Eltern-Kochtreffs wurden durch die Integrationsbeiräte der jeweiligen Stadtteile finanziell unterstützt.

Forts. „Energetisches Coaching für Sportvereine“ von S. 2

> Vermeidung und Trennung von Abfällen. Die e.coFit-Manager der Vereine erhalten Listen mit ganz konkreten Maßnahmenvorschlägen. Zumeist ist mehr die Bereitschaft der Verantwortlichen gefragt, die Dinge konsequent zu verfolgen als dass für die Umsetzung erhebliche Finanzmittel

erforderlich wären. Die Berater stehen stets für Fragen zur Verfügung und kommen ggf. mehrmals vor Ort. Setzt der Verein mehr als 2/3 der vorgeschlagenen Maßnahmen um, erhält er die Auszeichnung „umweltaktiver Sportverein“ in Form einer großen Plakette für die Fassade.

In 2011 wurden von U.plus beraten: Fortuna Sachsenroß, Bürgerschützen Gesellschaft Lehrte, SV Ehlershausen, Inter-Sport-Club Hannover, TuS Vinnhorst, RSV Hannover, SV Wasserfreunde, TG Rot-Gelb Langenhagen, Schützenverein Langenforth, SC Wedemark, TSV Schneeren, SV Ahlem. Seit 2011 ist U.plus auch im Programm „Vereint Sparen“

des Landessportbundes tätig. Hier wird Vereinen im Netzgebiet des Energieversorgers E.on/Avacon ein vergleichbares Beratungsangebot gemacht. Allerdings bislang mit einer stark verkürzten Prozessbegleitung. Und es zeigt sich, dass die Förderkulissen für Sportvereine längst nicht überall so gut sind, wie in der Region Hannover.

Das Team des Umweltzentrum Hannover e.V.

Vorstand: Dr. Jens Clausen, Timm Klotz, Gerd Pommerien, Eberhard Röhrig-van der Meer
Geschäftsführer: Eberhard Röhrig-van der Meer
Bereichsleitung Beratung: Heike Hanisch
Bereichsleitung Verwaltung: Harriet Pade
Projektleitung Veggietag: Elke Wohlfarth
Projektmitarbeiterin: Marie Kastens
Auszubildende: Nina Lindner, Linda Nguyen
Hauspfleger: Bernd Völlmecke
Freiwilliges Ökologisches Jahr: Jasmin Vettel

Das Team von U.plus, Agentur für Umweltkommunikation

Geschäftsführer: Eberhard Röhrig-van der Meer
Projektleitung Solarfest: Heike Hanisch
Projektleitung Schulverpflegung: Stefanie Reimann
Projektassistentin: Belinda Schenkling
Auszubildende: Louisa Lange



Impressum

Herausgeber:
Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstr. 9-10
30159 Hannover

Redaktion: Eberhard Röhrig-van der Meer (v.i.S.d.P.)

Gestaltung: infobüro K.-P. Thiele

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Gefördert durch

